

Magazin der Katholischen
Pfarrgemeinde St. Georg Heiden

GEORG

.....
Die Geschichte zum "Grenz-
zaunkreuz" | 12

.....
Schach - ein Spiel schon für
Kindergartenkinder?! | 22

.....
Friedensfürst - Konzert der
Heidener Kirchenchöre | 31

Liebe Leserin, lieber Leser,

GEORG - Nummer 3!

Ja, Sie haben richtig gelesen: Mit der dritten Ausgabe von **GEORG** beenden wir den ersten Jahreszyklus.

"Aller guten Dinge sind Drei!", so sagt man ja landauf landab.

Und dass dies wirklich stimmt, haben wir in den meist positiven Reaktionen auf unser Magazin und in vielen Gesprächen immer wieder erfahren dürfen. Vor kurzem bekamen wir hierzu sogar noch eine Mail, die uns von einem ehemaligen Redaktionsmitglied aus Dülmen erreichte. Herr Höing hatte in den 80er Jahren selbst beim Start der ersten Pfarrbriefe (mit dem gelben Umschlag) mitgemacht - damals noch per Umdrucker auf dem Dachboden des Pfarrhauses erstellt. Er findet die jetzige Form eine gelungene Weiterentwicklung des „Ur-Pfarrbriefs“ und ermutigt: Weiter so!

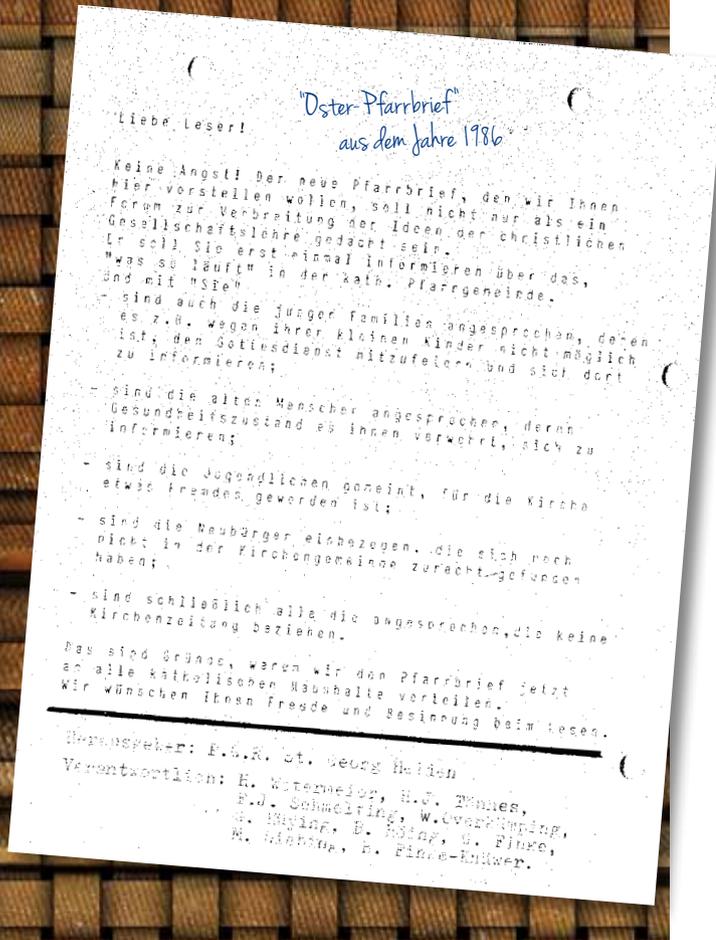
Herzlichen Dank für die vielen positiven Rückmeldungen! Übrigens fanden wir im Oster-Pfarrbrief von 1986 den nebenstehenden Artikel. Schon vor 29 Jahren haben sich die Redakteurinnen und Redakteure Gedanken gemacht, wofür ein Pfarrbrief eigentlich gut ist und wen er erreichen will. Wir von **GEORG** sehen das heute noch genauso – mit dem kleinen Unterschied, dass wir mit unserem Magazin gerne alle Heidener erreichen möchten.

Passend zur beginnenden Karwoche haben wir uns in dieser Ausgabe mit dem Kreuz beschäftigt, das uns in vielfältiger Weise im täglichen Leben begleitet und uns nicht nur als christliches Symbol manchmal zu schaffen macht. Wir hoffen, dass sich Ihnen durch die Lektüre der Beiträge die ein oder andere neue Sichtweise dieses uns oft begnennenden Zeichens erschließt.

Besonders empfehlen wir das Interview mit dem Künstler Georg Ahrens, der seinerzeit das Kreuz in unserer Kirche neu gestaltet hat. An so manch hitzige Diskussion in diesem Zusammenhang kann sich der ein oder andere Heidener sicher noch gut erinnern.

Wir laden Sie ein, in den kommenden Tagen im **GEORG** dem Kreuz-Zeichen ein wenig nachzuspüren und wünschen Ihnen ein frohes Osterfest!

Das Redaktionsteam

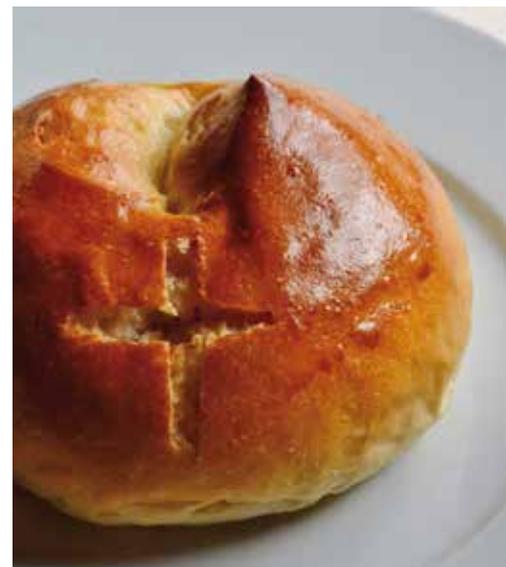




Interview mit dem Künstler Georg Ahrens | 6



Der Berg der Kreuze | 15



Gedächtnistraining im Haus St. Josef | 29

Impuls & Thema

- 2 Editorial
- 3 Inhalt
- 4 Geistlicher Impuls
- 5 Kreuz steht für ...
- 6 Interview mit dem Künstler des Heidener Kirchkreuzes, Georg Ahrens
- 9 Ein Orden wie ein Kreuz
- 10 Straßenkreuze - und nichts ist mehr wie vorher
- 11 Im Zentrum: Der Kreuzgang der Abtei Gerleve
- 12 Die Geschichte zum "Grenz-zaunkreuz" in der Heidener Kirche
- 14 Die Anatomie des Kreuzes
- 15 Der Berg der Kreuze
- 16 Interview: Das Deutsche Rote Kreuz in Heiden
- 18 Klimawandel kreuzt Konsum

Orte & Menschen

- 19 Eine-Welt-Ausschuss tagt in Coesfeld und gestaltet Ausstellung
- 20 Zum Tode von Wilhelm Overkämping
- 22 Schach - ein Spiel schon für Kindergartenkinder?!
- 24 Aschermittwoch im Kindergarten St. Josef
- 25 Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne - Verabschiedung von Lisa Rudde

Gehörtes, Gesehenes, Erlebtes

- 26 35 Jahre Maiandachten
- 26 Wissenswertes zur Bücherei St. Georg Heiden
- 27 Osterlektüre

- 28 Kolpingfamilie Heiden: Generalversammlung & Frauentreff
- 29 Kein Kreuz mit dem Kreuz - Gedächtnistraining im Haus St. Josef
- 30 Wussten Sie schon, dass ...
- 31 Friedensfürst - Konzert der Heiden er Kirchenchöre

Und sonst...?

- 32 Termine & Veranstaltungen von März bis August 2015
- 34 Gut zu wissen...
- 36 Für Sie da - wichtige Kontakte
- 37 Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern
- 38 Gottesdienste & Gebetszeiten
- 39 Personalien
- 40 Impressum

Das Kreuz mit dem Kreuz

Jeder Mensch trägt die ein oder andere Last mit sich herum. Dinge, die einen beschäftigen, bedrücken, belasten. Manchmal ist man in Versuchung das eigene Leid mit denen der anderen zu vergleichen, hat sogar den Wunsch tauschen zu wollen, da das andere Leid vermutlich leichter wiegt.

So erging es auch dem Mann in der folgenden Geschichte: Er war mit seinem Los sehr unzufrieden und fand seine Lebenslast zu schwer. Eines Tages ging er zu Gott und beklagte sich darüber, dass sein Kreuz nicht zu bewältigen sei. Gott schenkte ihm einen Traum. Der Mann kam in einen großen Raum, wo die verschiedensten Kreuze herumlagen. Eine Stimme lud ihn ein, er möchte sich das Kreuz aussuchen, das seiner Meinung nach für ihn passend und erträglich wäre. Der Mann ging prüfend auf die Suche. Er probierte ein Kreuz nach dem anderen aus. Einige waren zu schwer, andere zu kantig und unbequem. Ein goldenes leuchtete zwar, war aber untragbar. Er hob dieses

und probierte jenes Kreuz. Keines wollte ihm so recht passen. Schließlich untersuchte er noch einmal alle Kreuze und fand eines, das ihm passend und von allen das erträglichste schien. Er nahm es und ging damit zu Gott. Dieser wies ihn darauf hin, dass es genau sein Lebenskreuz war, das er bisher so unzufrieden abgelehnt hatte. Als er wieder erwacht war, nahm er dankbar seine Lebenslast auf sich und klagt nicht mehr darüber, dass sein Kreuz zu schwer für ihn sei.

In den Psalmen heißt es: „Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch sie zu tragen.“ Darauf dürfen wir vertrauen. Gott lässt uns mit unserer Last nicht alleine. Er will, dass wir daran wachsen und reifen. Auch wenn es nicht leicht fällt, sollten wir versuchen, Mut und Vertrauen aus dem zu schöpfen, was Gott uns da zumutet. Und es so annehmen wie es ist.

Lisa Rudde, Pastoralreferentin



Kreuz (von lateinisch crux)...

... kann vieles bedeuten und für Unterschiedliches stehen.
Hier nur einige Beispiele:



- » **Kreuz (Reliquie)**, im Christentum verehrte Reliquie Christi
- » **Kreuz (Farbe)**, eine Farbe der französischen Spielkarten
- » **Kreuz (Notenschrift)**, Versetzungs- oder Vorzeichen
- » **Wasserstraßenkreuz**, Zusammentreffen zweier Wasserwege
- » **Autobahnkreuz**, Zusammentreffen zweier Autobahnen
- » **Kreuzbein**, umgangssprachliche Bezeichnung für unterer Rücken
- » **Kreuzkümmel**, ist eine asiatische Pflanze aus der Familie der Doldenblütler, deren getrocknete Früchte als Gewürz genutzt werden.
- » **Kreuzen (Seefahrt)**, Abfolge von Manövern beim Segeln
- » **Andreaskreuz**, das Straßenverkehrsordnungszeichen 201 in Deutschland, Bahnübergang
- » **Kreuz (Symbol)**, allgemeines einfaches Zeichen
- » **Kreuz (Christentum)**, christliches Hauptsymbol
- » **Kreuz (Schriftzeichen)**, († und ‡)
- » **x (mal, Kreuzform)**, mathematisches Symbol der Multiplikation und ihrer Erweiterungen
- » **Kreuzblütler**, auch Kreuzblütengewächse genannt, sind eine Pflanzenfamilie in der Ordnung der Kreuzblütlerartigen. Die Familie enthält weltweit etwa 336 (bis 419) Gattungen mit etwa 3.000 bis 4.130 Arten.
- » **Kreuzfahrt**, eine Urlaubsreise auf einem Kreuzfahrtschiff, bei der entlang einer bestimmten Route verschiedene touristische Ziele angelaufen werden.

Und noch viele / vieles mehr ...

Schon mal gehört?

„Die Klingen kreuzen sich.“

„Es ist ein Kreuz mit dem Kreuz.“

„Du kannst mich mal kreuzweise.“

„Ich mache drei Kreuze, wenn es vorbei ist.“

„Jemanden aufs Kreuz legen.“

„Jemanden ins Kreuzverhör nehmen.“

„Die Pläne durchkreuzen.“

„Bei der Wahl das Kreuzchen machen.“

„Zu Kreuze kriechen.“

„Sein Kreuz auf sich nehmen.“

„Ich bin wieder kreuzfidel.“

„Es ist ein Kreuz mit jemandem.“

„Jemand hat ein breites Kreuz.“

Text: Redaktion



Das von Georg Ahrens entworfene Kreuz in der Heidener St. Georg Kirche.

Unten: Erste Entwurfskizze für ein neues Kreuz;
(Bild: Markus Eiling)

Der Künstler Georg Ahrens im Rückblick auf die Gestaltung des Kreuzes in unserer Kirche

Nicht unumstritten waren seinerzeit in Heiden die Überlegungen und Gedanken des Künstlers Georg Ahrens aus Weibern/Eifel, als es um die Neugestaltung des Altarraums und hier besonders des Kreuzes über dem Altar ging. Da gab es mehrere Pfarrversammlungen zu diesem Thema und manch ein Gemeindeglied machte sich hier Luft: „Ich finde die blau-grüne Kombination unmöglich“, war da noch eine von den eher harmloseren Äußerungen. So titelte dann auch am 03.01.1996 die Borkener Zeitung: Neu gestaltetes Altarkreuz ist in die Kritik geraten. Passend zum Thema hat die Redaktion von GEORG den Kontakt mit dem Künstler Georg Ahrens aufgenommen und ihn zu seinen Arbeiten in unserer St. Georg Kirche befragt. (Georg Ahrens hat neben dem Kreuz auch die Tabernakel- und die Ambosteele, die Weihwassersteelen, die Kredenztschischen links und rechts bei den Messdienerplätzen sowie die Altarleuchter und den Osterleuchter gestaltet.)

„Ich habe ... ein strahlendes, das Leben bejahendes und den Tod überwindendes Kreuzzeichen gesetzt.“

Herr Ahrens, wie sind seinerzeit die Kontakte zwischen Ihnen und der Pfarrgemeinde St. Georg zustande gekommen?

Zuerst einmal bin ich ja doch etwas überrascht, nach so langer Zeit noch einmal von der Kirchengemeinde St. Georg in Heiden zu hören. Gleichzeitig freue ich mich aber auch darüber. Gerne will ich versuchen mir die damalige Situation zu vergegenwärtigen. Ich war einer von drei Bildhauern, die von der Zentralrendantur des Dekanats Borken aufgefordert wurden Gutachten zur Neugestaltung zu erarbeiten. Eine Jury hat dann der Kirchengemeinde St. Georg vorgeschlagen meine Entwürfe zur Grundlage der Realisierung zu nutzen. Es folgten dem entsprechende Angebote und Aufträge.

Erzählen Sie uns etwas von den Anfängen der Überlegungen zur Umgestaltung des Kirchenraums Ende der 80er Jahre?

Durch die intensive Beschäftigung mit der modernen Architektur der Kirche und der Erstellung eines Architekturmodells wurde mir bewusst, dass eine klare und einfache Anordnung der Prinzipalstücke in der viel-

fältigen Architektur das liturgische Geschehen im Raum konzentriert und betont. Ich habe mich für eine axiale Anordnung von Altar, Tabernakel und Kreuz entschieden. Die Anordnung der beiden Kredenzen unterstreicht dies. Diese Ordnung entspricht sowohl architektonischen als auch liturgischen Belangen.

Welche Entwürfe zur Gestaltung des Kreuzes haben Sie gemacht (eine Zeichnung für ein neues Kreuz hängt noch im Pfarrhaus)?

Leider sind mir meine verschiedenen Vorschläge für ein neues Kreuz nicht mehr gegenwärtig. Der Gedanke, ein ganz neues Kreuz zu schaffen, wurde aber schon nach kurzer Zeit nicht weiter verfolgt. Es stellte sich schnell heraus, dass der vorhandene Korpus in einem neuen Konzept wieder verwandt werden sollte. Das zu bearbeitende Thema war die Überwindung des Todes durch den Menschensohn. Da das vorhandene Kreuz überproportioniert schien, habe ich vorgeschlagen, ein einfaches kleineres Kreuz zu fertigen und das vorhandene Kreuz einer anderen Verwendung zuzuführen.

Bitte umblättern ►►



ZUR PERSON

*„Kunst ist Kunst-als-Kunst.
Und alles andere ist alles andere.“*

Dieser Leitgedanke steht über dem Wirken von Georg Ahrens, dem rheinischen Künstler, der in Köln und Weibern in der Eifel lebt und arbeitet. Schon im Jahre 1970 hat er mit 23 Jahren sein erstes Atelier und beginnt seine freiberufliche Tätigkeit. Verschiedene Lehrbeauftragungen u.a. in Köln und Mainz sowie zwei Gastprofessuren in China machen ihn im deutschen und internationalen Sprachraum bekannt. Bei vielen Bildhauersymposien und Workshops zum Thema Bildhauerei in Europa und Asien ist er gern gesehener Gast und Teilnehmer. Bekannt sind seine vielen Engeldarstellungen in Stein, seinem bevorzugten Arbeitsmaterial. Im öffentlichen wie kirchlichen Raum – hier besonders im Bistum Münster – war und ist Georg Ahrens künstlerisch tätig. Zahlreiche literarische Veröffentlichungen in der Kunstszene komplettieren sein Schaffen.

*Text: Redaktion; Homepage Georg Ahrens
Bild: Homepage Georg Ahrens*



1 Ambo- und Tabernakelstele,
dazwischen Altarleuchter
2 Osterleuchter
3 Altarleuchter
4 Weihwasserstele
5 Kredenzstisch

Eine neue Gesamtform, der Thematik entsprechend, sollte gefunden werden. Schließlich wurde aber das bestehende Kreuz verkleinert. Der Querbalken des Kreuzes ist leicht geschwungen und greift dadurch die runden Formen der von mir eingebrachten Einrichtungsstücke (Tabernakelstele, Ambo- und Tabernakelstele) auf. Obwohl er das durch die Rundung angedeutete Erdenrund trägt, wirkt der Korpus leicht.

Besonders der gemalte Baum hinter dem Korpus löste in St. Georg damals anhaltende Diskussionen aus. Was waren Ihre Vorstellungen, was war Ihre Botschaft, die Sie den Gläubigen in Heiden mitgeben wollten?

Die aus Blattwerk gebildete Aura fasst die Komposition zusammen und unterstreicht das Thema des Kreuzes. Gleichzeitig entsteht die Assoziation des Paradiesbaumes und das Verständnis des Kreuzes als Lebensbaum wird bestätigt. Die alte Kirchenfarbe Grün drängte sich mir gewissermaßen als Farbe für das Kreuz auf. Sie symbolisiert einerseits Leben und Hoffnung; andererseits bildet sie als helles Veronesergrün eine schöne Ergänzung zum

Farbton des Ziegelmauerwerks der Altarwand. Dazu kontrastreich ist das Blau oder Türkisblau der Unterseite des Schurzes und der Schrifttafel, die bewusst streng geometrisch geformt gegen das Blattwerk steht und das Kreuz erklärt. Kurz gesagt: Ich habe in der durch die Lichtverhältnisse eher etwas gedämpfte Atmosphäre der Kirche St. Georg ein strahlendes, das Leben bejahendes und den Tod überwindendes Kreuzzeichen gesetzt. Das Kreuz verstärkt die Konzentration des gesamten Raumes auf den Altarbereich und dies in einer zeitgemäßen Art.

Können Sie uns sagen, warum die Kreuzesinschrift spiegelverkehrt geschrieben ist?

Die hebräische, griechische und lateinische Schrift, spiegelverkehrt geschrieben, bezieht sich auf ein in Rom vorhandenes Fragment einer Tafel, die seit dem dritten Jahrhundert bekannt ist.

Sind Sie damals auch selbst mit den Heidenern Gläubigen ins Gespräch gekommen und konnten Sie ihnen Ihre Beweggründe für die Gestaltung nahebringen?

Im Verlauf der Jahre 1991 bis 1998 war ich häufiger in Heiden und habe dort verschiedene Mitglieder der Pfarrgemeinde und des Pfarrgemeinderates getroffen und meine Gestaltungsvorstellungen erläutert. An eine ablehnende Haltung kann ich mich nicht erinnern. Eine strittige Auseinandersetzung setzte erst nach Anbringung des neu gestalteten Kreuzes ein. Ich vermute nach der Vorstellung meiner Entwurfsidee hatten manche Gemeindemitglieder ganz andere Vorstellungen von der Realisierung des Kreuzes als ich. Die von mir vorgenommenen Veränderungen waren doch sehr weitgehend und bedeuteten einen völlig anderen Blick auf das Kreuz. Eine weitere Erläuterung meiner Beweggründe wäre meines Erachtens nicht besonders Zielführend gewesen. Das Aufbrechen gewohnter Sicht - und Verständnisweisen kann schon etwas schmerzlich sein und neue Fragen aufwerfen. Ich kann nur hoffen, dass mein Beitrag letztlich fruchtbar war.

Herr Ahrens, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Text+Bilder: Redaktion

Die Crux mit dem Kreuz

„Ich hab' Rücken“ - die Volkskrankheit Nummer eins

Fast jeder von uns hat sie schon zu spüren bekommen - Rückenschmerzen. Untersuchungen zufolge leiden bis zu 85% der Bevölkerung mindestens einmal im Leben unter Rückenschmerzen.¹

Wegen keiner anderen Krankheit fehlen Arbeitnehmer so oft. Mit rund 27 Prozent stellen Muskel- und Skeletterkrankungen die Ursache für die meisten Fehltage.²

Rückenprobleme und unsere moderne Lebensweise stehen häufig in direktem Zusammenhang. Denn Bewegungsmangel, Übergewicht und Stress können Muskelverspannungen auslösen, die sich wiederum in Form von Schmerzen im Rücken bemerkbar machen können. Darüber hinaus können auch verschiedene krankhafte Veränderungen (z. B. Bandscheibenvorfall) Rückenschmerzen begünstigen. Fest steht: Rückenschmerzen gehen häufig mit entzündlichen Prozessen einher, die bei der Behandlung berücksichtigt werden sollten.³

Häufige Rückenschmerz-Arten sind:

- ▶ **Verspannungen**, sie können den gesamten Rücken betreffen
- ▶ **Bandscheibenvorfall**, meist zwischen 4. und 5. Lendenwirbel bzw. zwischen Lendenwirbel und Steißbein
- ▶ **Hexenschuss**, im Bereich der Lendenwirbel²



Doch was kann man tun, um Rückenschmerz vorzubeugen, zu lindern oder gar verschwinden zu lassen? Die wichtigste Regel, um Rückenschmerzen zu verhindern oder aber schnell wieder loszuwerden, lautet: **Bewegen Sie sich!**

Nicht nur Bewegungs- und Sporttherapie, Massage, manuelle Therapie, Entspannungsverfahren, Ergotherapie, Rückenschule und Wärmetherapie

Die 13 größten Rückenfeinde

Wer diesen Rückensünden aus dem Weg geht, tut automatisch etwas für seine Gesundheit und gegen Rückenschmerzen.

*High Heels - Schwere Handtasche
Bewegungsmangel - Dauersitzen
Übergewicht - Falscher Sport
Langes Auto- oder Brummifahren
Gartenarbeit - Stress
Schwangerschaft - Die Gene
Fehlernährung - Das Alter*

*www.special.rueckenschmerz.de
Autor: Sarah Wagner*

rapie helfen. Auch eine Ernährung, die die Gesundheit der Wirbelsäule fördert, ist hilfreich. Urlaub, Wellness und Kuren gegen Rückenschmerzen und ein rückenfreundliches Verhalten in Haushalt, Garten und Job wirken ebenso gut wie Matratzen und Möbel, die die Rückengesundheit erhalten.¹

In diesem Sinne - auf einen gesunden Rücken!

Text: Redaktion; Quellen:

¹ Robert Koch Institut; Statistisches Bundesamt: Gesundheitsberichterstattung des Bundes. Heft 53. Rückenschmerzen.

² Die Welt ³ www.rueckenschmerzen.de



Und nichts ist mehr wie vorher ...

Straßenkreuze gegen das Vergessen

Wir alle haben sie schon gesehen oder fahren tagtäglich auf unserem Weg zur Arbeit an ihnen vorbei: Kreuze am Straßenrand.

Ausdruck der Trauer um einen lieben Menschen, der hier oder ganz in der Nähe bei einem Unfall ums Leben kam. Wir von GEORG haben uns gefragt: Wie geht das eigentlich mit diesen kleinen und großen Erinnerungsstätten am Straßenrand? Ist die Aufstellung überhaupt erlaubt? Wer ist zuständig?

Josef Brinkhaus und Resi Böker von Straßen.NRW in Coesfeld – zuständig für Landes- und Bundesstraßen sowie Autobahnen - waren uns bei diesem Thema hilfreiche Gesprächspartner.

„Es gibt manches, was bei der Errichtung einer solchen Gedenkstätte zu beachten ist“, sagt Josef Brinkhaus „aber gesetzliche Regelungen und Vorschriften gibt es keine“. Gerade das ist oft auch das Problem, besonders dann, wenn ein solches Erinnerungskreuz versetzt oder entfernt

werden muss weil es verkehrsgefährdend aufgestellt wurde. „Da haben wir dann ganz schnell eine negative Presse“ ergänzt Resi Böker. Und das ist absolut nicht gewollt. Denn es geht ja um die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer, die Straßen.NRW immer im Blick haben muss.

Bei der Errichtung einer solchen Gedenkstätte sollte man schon beachten, wo diese angelegt wird: an einem Berg, an einer gefährlichen Kreuzung, in einer unübersichtlichen Kurve das sei verkehrsgefährdend und gehe nicht, meint Frau Böker. Auch muss im Auge behalten werden, wie man den Ort gefahrlos aufsuchen kann, damit es dort nicht zu weiteren Unfällen kommt. Daneben sind die Größe und das Material der Gedenkstätte weitere wichtige Faktoren bei der Beurteilung, ob sie eher ein Hindernis ist und zur Ablenkung einlädt, oder eine abschreckende Wirkung hat und den Vorbeifahrenden vielleicht sogar zum Nachdenken bringt. „Das ist schon

manchmal eine Gratwanderung, um im Gespräch die Wünsche der trauernden Angehörigen und die Sicherheitsinteressen von Straßen.NRW miteinander in Einklang zu bringen“, sagt Brinkhaus.

Grundsätzlich steht Straßen.NRW diesen Gedenkstätten aber nicht negativ gegenüber. „Es wäre jedoch gut, sich im Vorfeld mit dem Ordnungsamt der Stadt oder Gemeinde in Verbindung zu setzen, um dort den Wunsch zur Errichtung eines Straßenkreuzes ins Gespräch zu bringen“, regt Böker an und ergänzt, „Dann kann im Vorfeld schon vieles hinsichtlich Material und Örtlichkeit abgestimmt werden.“

Kreuze am Rande der Straße – Mahnmale, die nicht selten eindringlicher warnen als Geschwindigkeitskontrollen. Sie mahnen nicht unter Drogen zu fahren oder nicht mit dem Smartphone während der Fahrt zu hantieren.

*Text: Redaktion /
Bilder: A. Spielmann, J. Heukamp, Redaktion*

Im Zentrum:

Der Kreuzgang der Abtei Gerleve

Seit Jahrhunderten ist der Kreuzgang fester Bestandteil eines Klosters. Der Kreuzgang gehört zur Klausur. Er ist nicht öffentlich zugänglich und nur den Mönchen (und Kloster Gästen) vorbehalten.

Mit dem Bau des Ostflügels von Kloster Gerleve im Jahr 1960 wurden das Kloster und der Kreuzgang in seiner quadratischen Form vollendet. Besonders zu erwähnen sind hier die Arkaden und das Kreuz-Gewölbe. Der Kreuzgang dient der Erschließung der umliegenden Klostergebäude, die alle an den Kreuzgang anschließen.

Im Ostteil versammeln sich die Mönche vor den Gebetszeiten – mit Blick zum Kreuz –, um schweigend in die Kirche zu ziehen. Weitere Räume, die man vom Kreuzgang aus betritt, sind der Kapitelsaal (für Konventsversammlungen), das Refektorium (Speisesaal), das Rekreationszimmer (Aufenthaltsraum) und die Sakristei.

Vom Kreuzgang aus gelangt man in den Innenhof, in den Garten und zum Friedhof. Zwei Treppenaufgänge führen zu den Mönchszellen und zur Bibliothek.

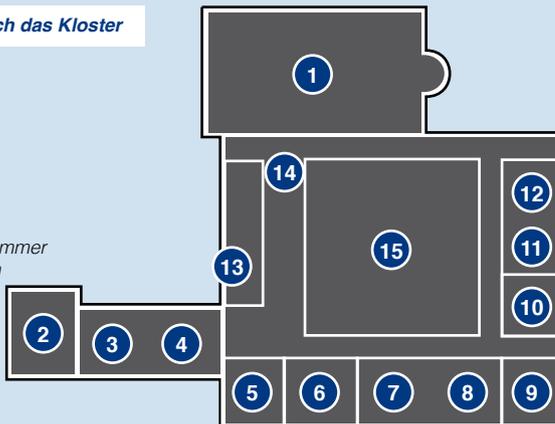
Im Kreuzgang spricht man normalerweise verhalten. Er ist für die Mönche ein Ort der Sammlung, die durch die Stille ermöglicht wird.

Das Tageslicht, das vom Innenhof her durch die bleiverglasten Fenster in den Kreuzgang fällt, erzeugt eine eigentümliche Stimmung. Sie nimmt den Besucher mit und schafft einen spirituellen Raum für die Gottbegegnung.

Text: Br. M. Brun | Bilder: Pater B. Denz

Rundgang durch das Kloster

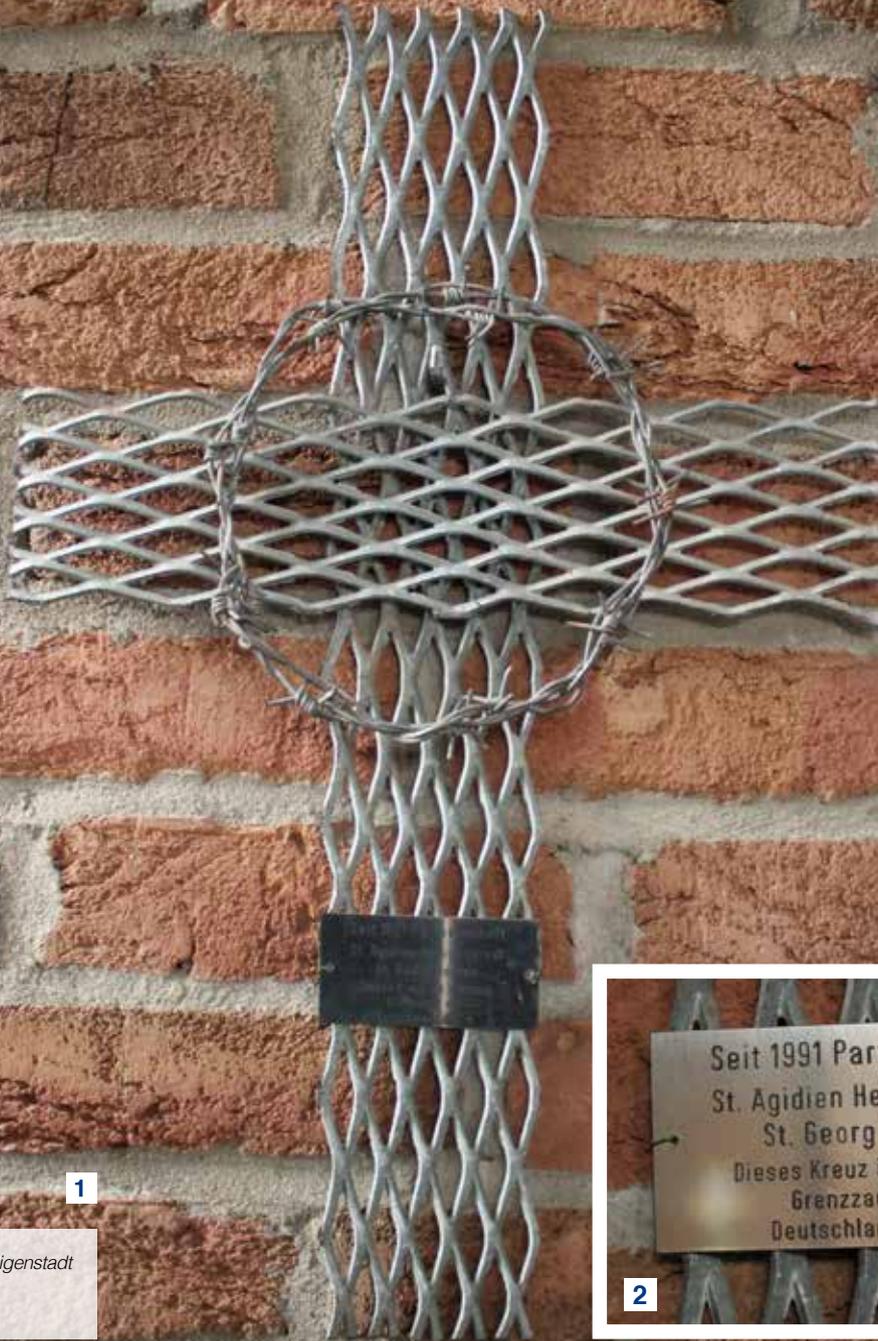
- 1 Kirche
- 2 Pforte
- 3 Gästeflur
- 4 Infirmarie
- 5 Kapitelsaal
- 6 Gästeraum
- 7 Küche
- 8 Refektorium
- 9 Rekreationszimmer
- 10 Kukkellenraum
- 11 Sakristei
- 12 Bibliothek
- 13 Verwaltung
- 14 Kreuzgang
- 15 Kreuzgarten



Unter dem Kreuz im Ostflügel versammeln sich die Mönche



Der Westteil des Kreuzgangs mit Blick auf die Türe zur Klosterkirche



1

1 Das Streckmetallkreuz aus Heiligenstadt
in unserer St. Georg-Kirche
2 Hinweisschild am Kreuz

2

Seit 1991 Partnerschaft
St. Agidien Heiligenstadt
St. Georg Heiden
Dieses Kreuz ist aus dem
Grenzzaun der
Deutschland teile

Die Geschichte zum „Grenzzaunkreuz“ in St. Georg Heiden

Am 09. November 1989 kam es durch einen Übermittlungsfehler bei der Pressekonferenz in Berlin zwischen dem SED Politbüro und einem seiner Mitglieder, Günther Schabowski, zu einem historisch bedeutsamen Versprecher, der wie folgt lautet und weltgeschichtliche Dimensionen hatte:

„Bürger der Deutschen-Demokratischen Republik können ohne Vorliegen von Gründen mit ihrem Pass in die Bundesrepublik ausreisen.“ Auf Nachfrage eines Journalisten, ab wann diese Regelung gilt, kam die unsichere Antwort: „Unverzüglich, also sofort.“

Unabhängig von den seit Monaten herrschenden Spannungen im Jahr 1989, sowohl in der DDR als auch in vielen osteuropäischen Ländern, war ein solcher Schritt wenn auch erhofft, so schnell nicht erwartet worden.

Dann überschlugen sich die Ereignisse und mit dem Fall der Mauer in Berlin fiel auch nach und nach der restliche Eiserne Vorhang, der Ost und West 28 Jahre lang trennte.

So auch am 20. Januar 1990 in Siemerode, fünf Kilometer von Heiligenstadt entfernt. Tausende von Menschen lagerten sich in den Armen, weinten Freudentränen und waren überwältigt von diesem historischen Moment.

Der Schmiedemeister Nelz und sein Sohn hatten danach den Auftrag erhalten den Grenzzaun mit einigen Helfern rückzubauen, sprich abzureißen.

Zum ersten Mal konnten sie mit eigenen Augen das Ungetüm aus Streckmetall und Stacheldraht, 3-4 Meter hoch, anschauen. Der Anblick muss

so schlimm gewesen sein, dass der Schmied zu seinem Sohn gesagt hat: „Aus diesem Zaun muss etwas für die Nachwelt erhalten werden, das an die schlimme Zeit erinnert, aber auch der Hoffnung Raum lässt.“

So entstanden nicht nur ein Kreuz, sondern viele Kreuze. Eines davon wurde im Juni 1991 bei unserem ersten Besuch in Heiden übergeben.

Was bei den Recherchen noch entdeckt wurde, war die Tatsache, dass diese Streckmetallzaunfelder zu einem großen Teil über Umwege aus der alten Bundesrepublik importiert worden waren. Dabei fiel immer wieder der Name "Salzgitter AG".

Es ist schon eine Ironie der Geschichte, dass die Abschottung vom Klassenfeind mit dem qualitativ hochwertigerem Material des Klassenfeindes verwirklicht wurde.

Heute, 25 Jahre später, können wir trotz der Unterschiedlichkeit, die es in Nord und Süd aber auch in Ost und West immer noch gibt, sagen: Es ist eine Erfolgsgeschichte, die auf einem guten Fundament weiter aufbauen kann.

Und im nächsten Jahr sind es dann schon 25 Jahre, die unsere Partnerschaft Heiden-Heiligenstadt besteht.

*Text: H. Bachmann,
A. und G. Lange, Heiligenstadt
Bilder: H. Bachmann (Bild 3/4)
& M. Eiling (Bild 1/2)*



3 Gedenkstein am ehemaligen Grenzzaun Siemerode-Weißenborn **4** Gedenkstätte zu Ehren der Muttergottes in der Nähe des ehemaligen Grenzzauns u.a. mit einem Streckmetallkreuz

Das Bundesverdienstkreuz

Ein Orden wie ein Kreuz

Der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland wurde am 7. September 1951 vom damaligen Bundespräsidenten Theodor Heuss per Stiftungserlass gestiftet. In dem „Erlaß über die Stiftung des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland“, den er mit Bundeskanzler Konrad Adenauer und dem Bundesinnenminister Robert Lehr unterzeichnete, heißt es:

„In dem Wunsche, verdienten Männern und Frauen des deutschen Volkes und des Auslandes Anerkennung und Dank sichtbar zum Ausdruck zu bringen, stifte ich am 2. Jahrestag der Bundesrepublik Deutschland den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland.

Er wird verliehen für Leistungen, die im Bereich der politischen, der wirtschaftlich-sozialen und der geistigen Arbeit dem Wiederaufbau des Vaterlandes dienen, und soll eine Auszeichnung all derer bedeuten, deren Wirken zum friedlichen Aufstieg der Bundesrepublik Deutschland beiträgt.“

Der Verdienstorden wird nach internationaler Norm in drei Klas-

sen (Verdienstkreuz, Großes Verdienstkreuz, Großkreuz) und in acht Stufen verliehen.

Jedes Jahr werden auf Vorschlag mehrere Tausend Menschen ausgezeichnet, insgesamt wurde die Auszeichnung bis Anfang 2012 ungefähr 243.000 Mal verliehen. Bei einer Erstverleihung wird in der Regel höchstens die zweite Stufe (Verdienstkreuz am Bande) und Personen, die jünger als 40 Jahre sind, höchstens die erste Stufe (Verdienstmedaille) verliehen. Nur in Ausnahmefällen wird eine höhere Stufe gewählt .

Die vom Bundespräsidenten verliehene Auszeichnung wird gewöhnlich durch den Ministerpräsidenten, einen Minister des Bundes oder des Landes, den Regierungspräsidenten, den Landrat, den Oberbürgermeister oder den Bürgermeister überreicht. Auslandsdeutsche und Ausländer erhalten ihn oft durch den zuständigen deutschen Botschafter. In einigen Fällen nimmt der Bundespräsident die Aushändigung selbst vor, meist bei höheren Stufen.

Text: Redaktion (Quelle:Wikipedia)



Verdienstmedaille
des Verdienstordens

Bild Sigismund von Dobschütz - Eigenes Werk. Lizenziert unter Gemeinfrei über Wikimedia Commons.



Großes Verdienstkreuz

Bild: Flophila88 - Eigenes Werk. Lizenziert unter CC BY-SA 3.0 über Wikimedia Commons - http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Gr_Verdienstkreuz_BVK.jpg#/media/File:Gr_Verdienstkreuz_BVK.jpg



Bundesverdienstkreuz
mit Schulterband

Bild: Andreas Praefcke - own photograph at Theodor-Heuss-Haus, Stuttgart. Lizenziert unter Gemeinfrei über Wikimedia Commons.

**Auch in Heiden
gibt es Träger
des Bundesver-
dienstkreuzes.**



Am 28. Mai 2004 wurde Frau Brunhilde Walter mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande für ihren Einsatz zur Bewusstseinsbildung für ungerechte Lebensbedingungen und Wirtschaftsstrukturen ausgezeichnet sowie für den Aufbau der Partnerschaft mit der Partnerschaftsgemeinde St. George in Makukuulu.

Bild: Redaktion



Der Berg der Kreuze - eine Pilgerstätte in Litauen

Ein beeindruckender Anblick muss das sein. Gut zehn Kilometer außerhalb der litauischen Industriestadt Siauliai befindet sich ein ganz besonderer Ort. Auf einem kleinen Hügel stehen hunderttausende von Kreuzen. Große Kreuze und kleine Kreuze. Riesige und winzige, prachtvolle und schlichte Kreuze. Schwarze, weiße, braune, farbige Kreuze. Kreuze aus Holz, Metall, Stoff, Plastik, Pappe. Dicht an dicht stehen diese Kreuze, die wiederum behangen sind von weiteren, auf dem sogenannten Berg, der nur durch eine Treppe und schmale Schienen begehbar ist. Viele Kreuze stammen von weit her und manche tragen Widmungen, zum Beispiel

für verschollene Angehörige oder Opfer von Kriegen.

Als Wallfahrts- und Gedenkort ist der „Kreuzberg“ einzigartig in der Welt. Die Geschichte dieses magischen Ortes des Glaubens soll bereits im Mittelalter begonnen haben, mit einer hölzernen Festung als Bastion gegen die Kreuzritter des Deutschen Ordens. Aus deren Überresten entstand dann der Hügel, auf dem im 19. Jahrhundert die ersten Kreuze errichtet wurden.

Der „Kreuzberg“ ist aber nicht nur ein religiöses, sondern auch ein nationales Symbol. Der Berg der Kreuze ist so etwas wie eine Erinnerungsstätte an die jahrhundertlange Unterdrückung Litauens, zuletzt durch die Sowjets. Diese brannten die Kreuze nieder oder gingen gewalttätig mit Bulldozern dagegen vor. Doch immer wieder brachte die

Bevölkerung neue Kreuze und richtete zerstörte Kreuze wieder auf. Ein Krieg um die Kreuze, der fast 20 Jahre lang dauerte.

Im September 1993 besuchte Papst Johannes Paul II. den Berg der Kreuze und feierte mit hunderttausend Pilgern aus der ganzen Welt die heilige Messe. Der „Kreuzberg“ war und ist ein magischer Ort des Glaubens und ein Denkmal für Leiden, Liebe und Hoffnung. Täglich werden weitere Kreuze aufgestellt, die Ausdruck sind für ganz persönliche Bitten und Wünsche und die auf ganz wunderbare Weise sichtbar machen, wie sich der Glaube ausbreiten und vermehren kann.

Text: Redaktion





1/2/3 Jubiläumsfeierlichkeiten zum 75-jährigem Bestehen des Deutschen Roten Kreuzes in Heiden am 18. Mai 2014 4 Übung der Jugendfeuerwehr begleitet durch das Jugendrotkreuz

Deutsches Rotes Kreuz in Heiden

Interview mit Anke Dördelmann vom DRK Ortsverein Heiden

Seit wann besteht der Ortsverein (OV) Heiden und wie viele Personen gehören dazu? (Haupt- und Ehrenamtliche)

Letztes Jahr haben wir 75jähriges Jubiläum gefeiert. Zur Zeit besteht der Ortsverein aus 25 Erwachsenen und neun Kindern und Jugendlichen. Alle sind ehrenamtliche Helfer. Zusätzlich haben wir 442 Fördermitglieder.

Was sind die Aufgaben des Ortsvereins?

Kinder und Jugendarbeit, Sanitätsdienste, Betreuungsdienst im Kata-

strophenschutz, Ausbildung von Ersthelfern (auch in Unternehmen), und der Blutspendedienst.

Woraus besteht der Sanitätsdienst z.B. beim Maibökendag?

Aufmerksam sein, die Menschen beobachten und auf die Dinge vorbereitet sein, die hoffentlich nicht kommen. Der erfolgreichste Dienst ist der, bei dem wir nicht gebraucht werden.

Gibt es ein besonderes Ereignis, über das du gerne berichten möchtest?

Ja, die erfolgreiche Reanimation ei-

nes Zuschauers beim EURO-CUP im Januar.

Und nach der erfolgreichen Reanimation im Heidener Spaßbad haben wir die Ersthelfer betreut, denn das Auffangen dieser Personen nach einer solchen psychischen Belastung gehört natürlich auch zu unseren Aufgaben.

Beide Situationen zeigen, wie wichtig der Defibrillator ist, denn jeder Ersthelfer kann ihn im Notfall benutzen und damit Leben retten.

Die Arbeit des DRK besteht also nicht nur daraus, Pflaster zu verteilen. Es ist offensichtlich immer ein ernster Hintergrund da.



Wie sieht es denn mit der Nachwuchs-Arbeit aus? Gibt es da so etwas in Heiden?

Es gibt die Kinder- und Jugendarbeit im Jugendrotkreuz. Wie schon gesagt, haben wir im Moment neun Kinder und Jugendliche bei uns. Da dürfen gerne mehr kommen. Jedes Kind ab acht Jahren ist bei uns herzlich willkommen.

Das JRK arbeitet nach 4 Zielen:

- Handeln für Frieden und Völkerverständigung
- Handeln für Umwelt und Gesundheit
- Soziales Engagement
- Politische Mitverantwortung

Dabei stehen soziales Engagement und erste Hilfe im Vordergrund. Die Jugendlichen sollen lernen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Dieses wird durch zahlreiche Aktionen, wie z.B. das Blaulicht-Wochenende (Kennenlernen aller am Katastrophenschutz beteiligten Organisationen, wie Feuerwehr, THW, Polizei, Bundeswehr, etc.) unterstützt.

Es war ein ganzes Wochenende in Isselburg mit Übernachtung und Disco. Reinschnuppern bei Sanitätsdiensten ist auch ein wichtiger Baustein.

Kannst du uns etwas zur finanziellen Situation des Ortsvereins sagen?

Wir finanzieren uns ausschließlich über Spenden und die Beiträge der Fördermitglieder. Auf diesem Weg möchte ich dafür herzlich danken. Um unsere wichtige Arbeit auf Dauer erhalten zu können, sind wir natürlich für jede Unterstützung dankbar.

Bei Rückfragen zum Thema ist der Ortsverein unter der Telefonnummer 02867/9080092 zu erreichen (Anrufbeantworter, Rückruf erfolgt dann zeitnah).

**Vielen Dank, Anke,
für das Gespräch.**

Text: Redaktion | Bilder: A. Dördelmann

5 Übung der Jugendfeuerwehr begleitet durch das Jugendrotkreuz 6 Blaulicht-Wochenende in Isselburg



Klimawandel kreuzt Konsum

Für den Klimaschutz das Ruder selbst in die Hand nehmen

Klimawandel bezeichnet die Veränderung von Klima auf der Erde. Die vor allem durch den Menschen verursachte globale Erwärmung ist ein Beispiel für einen Klimawandel. Die globale Erwärmung wird seit Beginn der Industrialisierung durch die Zunahme von CO₂-Emissionen bewirkt.

Gemeinsame, aber unterschiedliche Verantwortung

- unterschiedlich hohe Anteile an der Verursachung des Treibhauseffektes
- konkret: Alle tragen Verantwortung für Klimaschutz und Anpassung an Folgen des Klimawandels
- Industrieländer tragen eine besondere Verantwortung, daher sollen sie eine Vorreiterrolle übernehmen

Klimatische Veränderungen erzeugen fehlende Nahrung, Trinkwassermangel und Katastrophen. Reaktionen der Menschen sind z.B. Konflikte.

Die Armen leiden am meisten, weil sie keine Ersparnisse, keine Versicherungen, fehlende Katastrophenvorsorge und kaum Lagerhaltung von Nahrungsmitteln haben.

Klimawandel in Deutschland

Bereits heute:

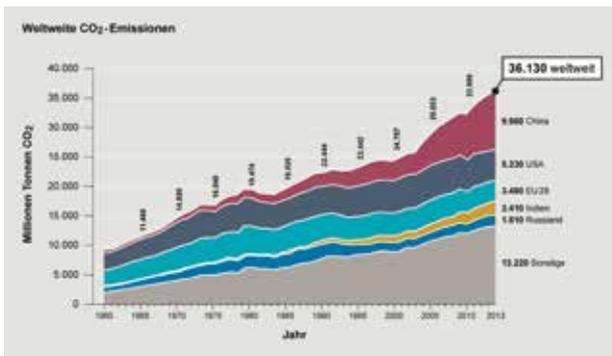
- Zunahme „tropischer Nächte“ und extrem heißer Tage
- mehr Starkregenereignisse und heftigere Stürme
- weniger Schnee im Winter Mittel-/Langfristig
- weiterer Anstieg der Durchschnittstemperaturen
- mehr Niederschlag im Sommer, dieser oft als Starkregen
- in einigen Regionen mehr Trockenheit



Fazit

Klimaschutz geht uns alle etwas an! Wir müssen das Ruder in die Hand nehmen. Jeder von uns hat hier Möglichkeiten, jeder individuell. Wir sind als Christen für Gottes Schöpfung verantwortlich.

*Text: R.Terliesner (Quelle: Misereor, Klimapolitik, Antje Kathrin Schroeder)
Bild: Misereor*



Die Verursacher des Klimawandels

Darstellung: Misereor | Quelle: Süddeutsche Zeitung, 22.09.2014



Gemeinsame, aber unterschiedliche Verantwortung

Darstellung: Misereor | Quelle: Weltklimakarte, Kober Krümmerly+Frey Media AG

Der Eine-Welt-Ausschuss auf Tagung in Coesfeld*Gestaltung der Ausstellung in der Volksbank Heiden*

Eine-Welt-Ausschuss tagt in Coesfeld und gestaltet Ausstellung

Weltweit gelebte Solidarität und globales Denken fördern, offen werden für die Umwelt.

Diese Leitgedanken erarbeitete der Eine-Welt-Ausschuss, als sich die Mitglieder Mitte Februar in der Kolping-Bildungsstätte in Coesfeld zu einem Planungs- und Informationstag trafen. Sich aus einem Gefühl der Verbundenheit heraus für die Anliegen anderer einzusetzen, ist Ausdruck ihres solidarischen christlichen Handelns.

Hieran orientierten sich die Ausschuss-Mitglieder auch, als sie Grundzüge ihres Programms für das laufende Jahr ausarbeiteten. Der Klimawandel wird für die Menschen im Süden immer mehr spürbar und auch bei uns sind die Anzeichen nicht mehr wegzureden.

Der Ausschuss sieht hier großen Handlungsbedarf. Der „ökologische Fußabdruck“ zeigt, dass wir alle durch unseren Energieverbrauch den Globus um ein vielfaches überlasten und ausbeuten. Die Bewahrung der Schöpfung ist nicht mehr gewährleistet.

Durch bewussteren Gebrauch z. B. von Plastik soll aufge-

zeigt werden, welche Möglichkeiten wir als Verbraucher haben. Durch die Änderung unserer Gewohnheiten können wir mit vielen kleinen Dingen dazu beitragen, unsere Umwelt zu schonen. Hierzu will der Ausschuss ein Konzept erarbeiten und dieses in Schulen und auf Märkten vorstellen.

Informationsarbeit ist für die Mitglieder des Eine-Welt-Ausschusses auch ein Fundament ihres Handelns. Im Januar hatten sie bereits eine Ausstellung in der Volksbank in Heiden organisiert, in der sie über die Welternährungssituation berichteten und hierzu ihre laufenden Projekte in der Partnergemeinde St. George in Makukuulu in Uganda vorstellten. Besonders die Landwirtschaft stand hier im Blickpunkt. Aufgrund des Klimawandels sind dort neue landwirtschaftliche Methoden wichtiger denn je. Auch in der Unterstützung von alten Menschen konnten gemeinsam mit den Partnern in der Partnergemeinde Akzente gesetzt werden, die in Fotos festgehalten wurden und somit gezeigt werden konnten.

Text+Bild: R. Terliesner

Küster aus Leidenschaft - zum Tode von Wilhelm Overkämping

Mit dem Tod von Wilhelm Overkämping am 09. Februar 2015 geht eine Ära in unserer Pfarrgemeinde St. Georg zu Ende. „Unser“ Küster Wilhelm Overkämping – das war in Heiden eine Institution. Ohne ihn war die Kirche St. Georg fast nicht vorstellbar – beide gehörten untrennbar zusammen.



Als sich Wilhelm Overkämping im Jahre 1977 auf die Stelle des Küsters – heute nennen sich die Mitarbeiter in der Kirche Sakristane, da sie ja in der Sakristei ihren Arbeitsplatz haben – in St. Georg bewarb, war es für ihn kein Beruf wie jeder andere. Für Wilhelm Overkämping war es Berufung. Mit Leib und Seele füllte er diesen Beruf aus.

Nach der Tätigkeit als Friseur, die er vorher ausübte, tauschte er die Schere mit dem Weihrauchfass, nachdem ihm der Kirchenvorstand seinerzeit nach „gründlicher Prüfung“ der Bewerbungsunterlagen den Zuschlag für den verantwortungsvollen Posten des Küsters in St. Georg gab.

Aber Küster fallen nicht einfach so vom Himmel und können dann alles das, was von den Priestern und Pastoren verlangt wird. So schloss sich eine weitere, diesmal berufsbegleitende Ausbildung in Münster an, die mit der Sakristanprüfung abschloss. Liturgie und Glaubenslehre standen genauso auf dem Lehrplan wie der Aufbau des Kirchenjahres, die verschiedenen liturgischen Feste und natürlich auch die vielen Geräte und Gerätschaften, die in der Liturgie benötigt werden. Wilhelm Overkämping bestand die Prüfung mit einem schriftlichen und praktischen Teil. So mit dem Segen der Bistumsleitung ausgestattet, setzte er seine Arbeit in St. Georg fort.

Nicht selten sprach er von seiner Liebe zum Beruf, die ihn immer wieder anspornte, Neues zu überlegen und Bewährtes behutsam zu verändern und zu erneuern. Wer ihn über die vielen Jahre hin in der Sakristei und in der Kirche wirken sah, wer seinen Umgang mit den Pfarrern – von denen er nicht wenige (solche und solche) im Laufe der Jahre kennen lernte – mit den Messdienern oder mit den Frauen und Männern beim

Lektoren- und Kommunionhelferdienst erlebte, der merkte schnell, dass für ihn mehr dahinter steckte als die vorgeschriebenen Stunden abzuspuhlen. „Denn wenn man Küster ist“, sagte Wilhelm Overkämping einmal in einem Interview, „dann kommen die ersten Anrufe um 6 Uhr morgens und nach dem Abendgottesdienst um 20 Uhr wartet auch noch Arbeit.“



„Man muss ein gutes Verhältnis zum Arbeitgeber, in diesem Fall zum Pastor haben – und das stimmt in Heiden“, sagte Wilhelm Overkämping im Jahre 1995 auf die Frage, wie man die ganze Arbeit denn überhaupt schaffen kann. Und das mit dem guten Verhältnis, das muss wohl all die Jahre so gewesen sein! Als Sakristan hatte Wilhelm Overkämping aber auch das ganze Kirchengebäude im Blick. So war er lange Jahre für den Blumenschmuck zuständig und als „Fachkraft im Reinigungsgewerbe“ betätigte er den großen Staubsauger ebenso gewandt wie den Wischmopp für den Boden und das Putztuch für die Kirchenbänke.

Dass man als Sakristan kein Einzel-

kämpfer sein muss, zeigte das Engagement von Wilhelm Overkämping auf Dekanats Ebene. Hier gründete er die Fachgruppe „Sakristane im Dekanat Borken“, deren Sprecher er lange Jahre war. Im regelmäßigen gemeinsamen Austausch wuchs die Gruppe eng zusammen und neben dem fachlichen kam auch das gesellige Miteinander nicht zu kurz.

Dank an Frau Adelheid Overkämping

Am 31. Dezember letzten Jahres ist Frau Adelheid Overkämping in den Ruhestand gegangen. Sie war lange Jahre Hausmeisterin im Pfarrheim, hat den Belegungsplan für die Räume geführt und die Schlüssel an die einzelnen Gruppen und Gemeinschaften ausgegeben. Auch ihr gilt an dieser Stelle unser Dank für die Arbeit in unserer Pfarrgemeinde.

Ganz herzlich danken wir

Wilhelm Overkämping für seine langjährige Arbeit in St. Georg Heiden, für die gute Atmosphäre im „Dunstkreis der Kirche“, die er immer wieder mit Freuden versprühte und für das gute Miteinander mit allen Haupt- und Ehrenamtlichen. Wir werden uns gerne an ihn erinnern!

*Text: Pfr. P. Schneiders
Foto: Fam. Overkämping*

Schachregeln – kinderleicht erklärt

Da behaupte noch einer, Schach zu lernen sei schwer - und es zu lehren noch viel schwieriger. Im Gegenteil: Der Einstieg ins Schachspiel ist kinderleicht! Und das im wahrsten Sinne des Wortes. Im Kindergarten St. Georg fing alles damit an, dass sich Silas und Fabio über Schach unterhielten.

Silas: „Ich habe heute Morgen schon vor dem Kindergarten Schach gespielt.“ Fabio: „Ich kann auch Schach spielen. Wir sind nämlich eine Schachfamilie. Papa spielt, Mama spielt, Henry spielt, Opa und der andere Opa spielen auch Schach. Auch meine Onkels können das spielen. Nur die beiden Omas können

kein Schach spielen. Opa Georg hat mir das Schachspielen beigebracht, denn Opa ist selber ein Schacher. Der spielt im Schachverein und ich glaube montags immer bei Jägers im Café.“ Und dann begann Fabio, die Schachregeln im Morgenkreis genauestens zu erklären.

Wie Opa Meirick Schachtrainer im Kindergarten St. Georg wurde

Um das spielerische Lernen zu unterstützen, habe ich am nächsten Tag Schachbretter und Figuren von zu Hause mitgebracht. Von da an haben Fabio und Silas jeden Morgen im Kindergarten Schach gespielt. Andere Kinder schauten ihnen dabei begeistert zu. Eines Morgens kam es

dann zu einer Meinungsverschiedenheit, wie der Springer richtig gesetzt werden darf. Da sich die beiden nicht einigen konnten, habe ich Fabio vorgeschlagen, seinen Opa anzurufen. Gesagt - getan. Fabio: „Opa, was ist richtig? Den Springer einen vor und zwei nach rechts oder zwei vor und einen nach rechts?“ Georg Meirick: „Wartet einen Augenblick, ich komme mal kurz vorbei und wir klären das Problem!“ Und damit fing es an, dass Opa Meirick Schachtrainer im Kindergarten wurde.

Das Schachspiel ist inzwischen fest in den Tagesablauf eingeplant und Georg Meirick konnte ich dazu gewinnen, die schachbegeisterten Kinder regelmässig zusammen mit mir zu betreuen. Es wurde aber nicht

Schach – ein Spiel schon für Kindergartenkinder?!

Im Kindergarten St. Georg wird mit Opa Meirick kräftig trainiert - und das erfolgreich!



Fabio und Silas am Schachbrett.



Links: Die schachinteressierten Kinder mit Opa Meirick.
Unten: die Schachcke am Tag der offenen Tür im Kindergarten.



nur Schach gespielt. Die Kinder hatten weitere Ideen. Mit Eifer wurden Schachfiguren getöpft, Schachbretter selbst gemalt, Schachbrettkuchen gebacken und die Kinder haben sich selbst eine Schachcke im Gruppenraum eingerichtet. Im Sommer besuchten wir mit den schachbegeisterten Kindern das Vereinshaus des Schachvereins Heiden, wo sie einen Übungsabend miterleben durften. Auch die Ausstellung des Schachversandes Niggemann in Heiden wurde besucht, wo wir anschließend neue Turnierschachspiele für den Kindergarten eingekauft haben.

Inzwischen sind einige Kinder so gut im Schachspiel, dass sie an der Schulschach Münsterland Meisterschaft in Heiden, in der Westmünsterlandhalle, teilnehmen durften.

Warum Schach im Kindergarten? Sind die Kinder dafür nicht zu jung?

Am Tag der offenen Tür im Kindergarten zieht die Schachcke immer

viele Besucher an. Vor allem die Eltern und Großeltern sind stolz, dass sich ihre Kinder für dieses doch recht komplizierte Spiel begeistern lassen. Andererseits fragt sich vielleicht manch einer, ob die Kinder dafür nicht zu jung sind und ob das Schachspielen ausschließlich etwas für Erwachsene oder hochbegabte Kinder ist - was für ein Irrtum!

Schach eignet sich wirklich hervorragend als Spiel für Kinder. Beim Schach passiert ständig etwas Neues und somit wird es nie langweilig. Die erlaubten Spielzüge sind recht einfach und schnell erklärt.

Die Figuren haben spannende und fantasieanregende Namen wie Springer, König, Dame, Läufer, Turm, Bauern und somit sind die wichtigsten Komponenten für ein vielseitiges Kinderspiel auch schon gegeben. Durch das Schachspiel bekommen Kinder ein besseres Wahrnehmungsvermögen für räumliches, logisches und auch für mathematisches Denken. Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit, aber auch die

Fähigkeit, selbstständig Probleme zu lösen, werden gefördert. Ehrgeiz und Disziplin gehören genauso zum Schachspiel, wie das soziale Miteinander.

Das Wichtigste ist aber:

„Schach spielen macht Spass“.

*Text+Bild:
U. Hoormann*

Die Kinder besuchen mit Ulla Hoormann und Georg Meirick den Schachverein Heiden 62.



Die erfolgreichen Teilnehmer der Schulschach Münsterland Meisterschaft in Heiden.



Aschermittwoch im Kindergarten St. Josef

„Ki-Ka-Karneval war `ne schöne Zeit....!“

Am Tag vor Aschermittwoch nahmen Erzieherinnen und Kinder die Girlanden, Luftballons und Luftschlangen von den Decken und Wänden ab. Auch im Kindergarten beginnt mit dem Aschermittwoch die Fasten- oder österliche Bußzeit. Als Zeichen dafür verbrannten wir in einer großen Schale Luftschlangen und Palmzweige. Diese Zweige waren genau jene, die im letzten Jahr am Palmsonntag gesegnet worden waren und einen Platz hinter den Gruppenkreuzen gefunden hatten. Mit der entstandenen Asche zeichneten sich die Kinder an diesem Vormittag gegenseitig ein Kreuz auf die Stirn. Gleichzeitig sprachen wir mit den Kindern über die Bedeutung der Fastenzeit.

Fasten - das Wort kennen alle: Vas klingt wie: weniger essen, dünner werden, verzichten, nicht alles wollen und genießen. Fastenzeit ist die Vorbereitungszeit auf das Osterfest. Doch worauf können die Kinder in dieser Zeit achten bzw. verzichten? Aussagen der Kinder waren:

„Ich möchte meine Schwester nicht bei ihren Hausaufgaben stören!“

„Ich möchte nicht so viel Playstation spielen!“

„Ich möchte nicht soviel Süßigkeiten essen!“

Als Abschluss malte jedes Kind mit schwarzer Farbe ein Kreuz auf ein DIN A 4 Blatt und heftete es als Erinnerung in seine Portfoliomappe ab.

In den folgenden Wochen hörten die Kinder Geschichten aus dem Leben Jesu und machten sich gemeinsam mit ihm auf dem Weg nach Ostern.

Text+Bild: U. Hilbring

Wir lernen mit Kopf, Herz und Hand!



Die selbstgemalten Kreuze der Kinder aus dem Kindergarten St. Josef



„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben.“

Dieser Vers von Hermann Hesse ist, so konnten wir es im Pfarrbrief zum Pfarrfest 2013 lesen, zu einem Leitwort im Leben unserer scheidenden Pastoralreferentin Lisa Rudde geworden. Seit August 2013 ist Frau Rudde in unserer St. Georg-Gemeinde tätig und wird uns auf eigenen Wunsch im April diesen Jahres verlassen. Es zieht sie nach Bocholt, wo sie in Kürze ihren Verlobten René Meye heiratet. Zum 1. Mai 2015 wird ihr die Stelle als Pastoralreferentin in der Kirchengemeinde Bocholt-Loewick St. Bernhard mit der Begleitung des Projekts „Junge Kirche“ in Bocholt übertragen.

In unserer Pfarrgemeinde waren Schwerpunkte der Arbeit von Lisa Rudde die Begleitung der Messdiener und die Sakramentenvorbereitung auf Kommunion und Firmung. Besonders die Taizéfahrten mit den Jugendlichen hat sie gerne und engagiert begleitet. Auch im liturgischen Bereich hat uns Lisa Rudde in mancher sonntäglichen Statio Nach- und Bedenkenswertes mit auf den Weg gegeben.

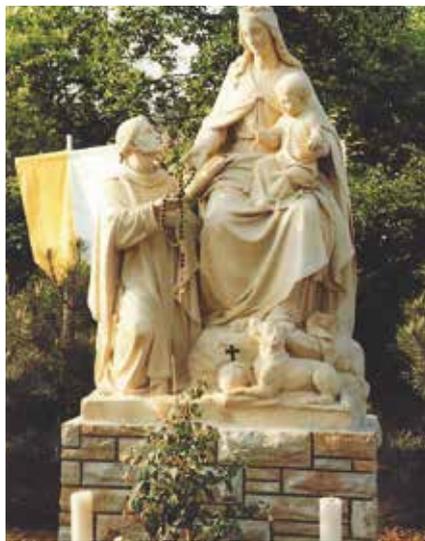
Für all das sagen wir ihr ganz herzlichen Dank!



Wir werden Lisa Rudde am Patronatsfest – dem Fest des Hl. Georg, in einer Feier verabschieden.

Sie beginnt mit der Abendmesse am 18. April 2015 um 18 Uhr in der Kirche. Anschließend geht es im Gemeindesaal – bei schönem Wetter auf dem Kirchplatz – weiter. Hier können wir ihr dann auch persönlich „Lebe wohl!“ sagen und ihr „den Zauber des Anfangs“ in Familie und Beruf in Bocholt wünschen.

Text: Pfr. Peter Schneiders | Bild: Redaktion



Dominikus und Maria mit Kind,
Ecke Marienstraße - Knufdrees

1980 bis 2015 - 35 Jahre Maiandachten an Bildstöcken

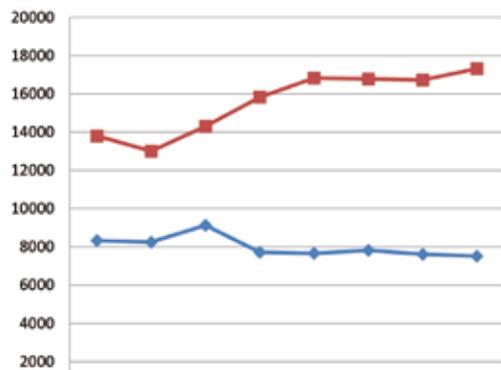
- ◆ **05. Mai 2015 »St. Kilian «** | Heimathaus, Kontakt H. Rohring
- ◆ **12. Mai 2015 »Mutter Gottes «** | Familie Möllmann, Velener Str. 68
- ◆ **19. Mai 2015 »Hagelkreuz «** | Familie Tacke, Bökenholt 1
mit Pfarrer Kempe (plattdeutsch)
- ◆ **26. Mai 2015 »Maria mit Dominikus «** | Knufdrees-Marienstraße
Kontakt Renate Kutsch

Die Maiandachten beginnen jeweils am Dienstag um 19.30 Uhr.

Text+Bild: Renate Kutsch

Wissenswertes zur Bücherei St. Georg Heiden

Entwicklung in den letzten Jahren



35 Mitarbeiter

Onleihe Ausleihen
 DVDs Familien
 Zeitschriften gemütlich Lesung
 Kinder Kinderausweis CDs
 modern Altbuchmarkt Kellerteam
 Leseförderung Literatur
 Vorlese-Team Bildung Leseabend
 aktuell Bibfit Arbeit Team E-Books
 3055 Stunden Opac Spiele Spass

354 Stunden (monatlich)

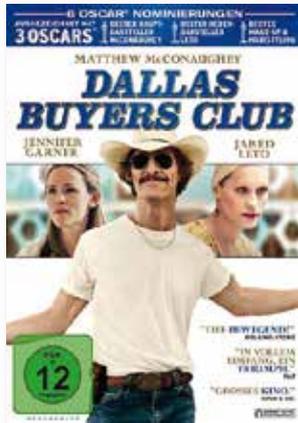
Engagement Heidener-Herbst
buecherei.sankt-georg-heiden.de
 Bildungsauftrag Ehrenamt

87 Veranstaltungen

Text+Bild: Anne van Stegen

Neue Medien für Groß und Klein

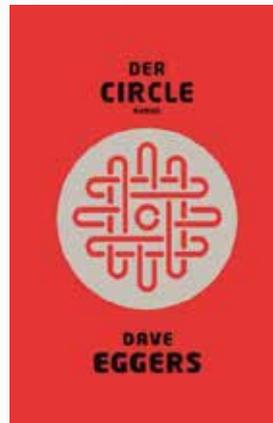
Aktuelle Empfehlungen aus der Bücherei St. Georg



DVD

Dallas Buyers Club

Dallas, 1985: Der Cowboy Ron Woodroof (Matthew McConaughey) führt ein exzessives Leben. Rodeos, Alkohol, Koks und Frauen bestimmen seinen Alltag. Eher durch Zufall erfährt er, dass er HIV-positiv ist und nur noch 30 Tage zu leben hat. Die Medikamente, die er bekommt schaden ihm mehr als dass sie ihm nutzen. Er sucht nach Alternativen und wird in Mexiko fündig. Schnell wird er zum Medikamentenschmuggler und Hoffnungsträger vieler AIDS-Kranker. Die wahre Geschichte eines homophoben Cowboys, der zu einem mutigen Rebell wird. Lebensbejahend, witzig und absolut fesselnd.



Dave Eggers

Der Circle

Der Circle, ein packendes Buch über eine nahe Zukunft. Hier werden Menschen zu Daten und Freundschaften in Likes gezählt. Ein Thriller, der uns ganz neu über die Bedeutung von Privatsphäre, Demokratie und Öffentlichkeit nachdenken lässt. Unbedingt schnell lesen! Die Wirklichkeit holt gerade Dave Eggers Fiktion ein! Was uns erwartet, wenn WhatsApp, Facebook und You now alles bestimmen, lässt einen gruseln!



Kinderbuch / Tiptoi

Die Welt der Musik

Ein tolles Buch für **alle** ab 4. Ob Lieder zum Mitsingen, Geräuschspiele oder Wissenswertes rund um Instrumente, Noten und Takt, hier kann jeder was entdecken.

Rezensionen:
Anne van Stegen / Buchhändlerin

**Aktuelles zur Bücherei und deren
Veranstaltungen finden Sie unter:
www.buecherei.sankt-georg-heiden.de**

KOLPING

Kolpingsfamilie Heiden gegründet 1946



Generalversammlung

Zur jährlichen Generalversammlung trafen sich am 01. Februar 2015 40 Personen im Pfarrheim. Nach einem gemeinsamen Frühstück wurden die Tagesregularien abgearbeitet. Hanni Thesen ließ das vergangene Jahr noch einmal Revue passieren. Dann folgte der Kassenbericht und der Bericht der jungen Familien. Es folgten die notwendigen Wahlen. Alle zur Wahl stehenden Vorstandsmitglieder stellten sich erneut zur Wahl, das machte den Wahlvorgang einfach. Neue zusätzliche Vorstandsmitglieder waren nicht zu gewinnen.

Mit einem Ausblick auf die kommenden Aktionen und einem Wunschzettel der Mitglieder an den Vorstand wurde die Versammlung beendet.

Text+Bild: H. Thesen

Frauentreff der Kolpingfamilie

Vor einem Jahr aus dem Boden gestampft, hat die Nachfrage nach den verschiedenen Aktionen nicht nachgelassen. Aus dem gemeinsamen monatlichen Frühstückstreffen haben sich Gruppen gebildet, die sich regelmäßig zum Karten spielen oder Kegeln treffen.

Ein Wochenend-Angebot „Advent in der Eifel“ wurde von fünf Frauen spontan angenommen. Der Besuch des Eifelstädtchens Monschau mit Besichtigung der Senfmühle und des Weihnachtsmarktes füllte den ersten Tag und man ließ den Tag im Hotel ruhig ausklingen. Am nächsten Tag ging es mit dem Bus durch die Hocheifel mit den vielen Maaren und schönen Eifelörtchen mit Weihnachtsmärkten mit Stopp am Burgweihnachtsmarkt mit lebendiger Krippe in Manderscheid. Leider verging die Zeit sehr schnell und am Sonntag hieß es dann, die Zelte abbrechen. Auf dem Heimweg besuchten wir noch die schöne Stadt Trier, bevor es dann wieder ins Münsterland ging.

Text+Bild: H. Thesen



FRAUENTREFF FÜR ALLEINSTEHENDE

Jeden 2. Sonntag im Monat um 09:30 Uhr
zum Frühstück im Café am Park.

Kein Kreuz mit dem Kreuz

Gedächtnistraining im Wohnbereich III im Haus St. Josef an einem Samstagvormittag im Februar.

Das Gedächtnistraining ist ein fester Bestandteil im Betreuungsangebot des Hauses St. Josef.

Es regt das Langzeitgedächtnis an und bringt oftmals biografische Erinnerungen zutage und fördert das „von sich und seinem Leben erzählen“. Nicht selten beteiligen sich auch PflegemitarbeiterInnen oder Besucher im Wohnbereich daran, wenn jemandem z.B. im Vorbeigehen noch der Name eines Flusses mit dem Anfangsbuchstaben G einfällt.

Eigentlich wäre das Thema Karneval an diesem Samstag vor Rosenmontag näher liegend gewesen, doch ergab es sich so, dass wir das Thema KREUZ wählten.

Was unseren Bewohnern zu dem Wort KREUZ so alles in den Sinn kam:

- + „Fast alles, was mit der christlichen Kirche zusammenhängt, steht im Kreuzeszeichen. Alle kirchlichen Handlungen beginnen und enden mit dem Kreuzzeichen.“
- + „Jesus wurde ans Kreuz genagelt.“
- + „Kreuze, die wir tragen müssen.“
- + „Das Kreuz mit meinem Kreuz: Mein Kreuz im Rücken, schmerzt oft vom langen Sitzen im Rollstuhl.“
- + „Jemanden aufs Kreuz legen.“

- + „Kreuze, die man auf Wahlzettel oder Lottoscheine macht.“
- + „Ein Kreuz, das etwas kenntlich macht.“
- + „Im Zeichen des Kreuzes wurde viel Gutes getan und viel weniger Gutes.“
- + „Man sagt ja manchmal, jemand hat mir etwas aus dem Kreuz geleiert, wenn er es unbedingt haben wollte und ganz beharrlich war.“
- + „Das Kreuz ist Stütze und gibt Halt, sowohl für die Seele, als auch als Verstärkung bei Bauten.“
- + „Als meine Mutter früher das Brot selbst gebacken hat, hat sie, bevor es in den Ofen kam, ein Kreuz hineingeritzt, ebenso hat sie ein Kreuz beim Anschneiden in die erste Scheibe geritzt, denn das Kreuz gehörte für sie zum Leben wie das Brot.“
- + „Im Kreuz liegt das Heil und die Hoffnung.“
- + „Kreuz, da denke ich an den Heiland“.
- + „Viele tragen ein Kreuz an einer Kette.“

Eine bunte Sammlung, interessant und sicher auch Nachdenkens wert!

... dass, jeder Bundesbürger im Jahr 217 Eier verzehrt?

..., dass es das vordere und das hintere Kreuzband in unserem Kniegelenk gibt, wobei bei einem Riss meist das vordere Kreuzband betroffen ist?

..., dass das größte Kreuzfahrtschiff der Welt, die "Allure of the Seas", 5.400 Passagieren auf 16 Passagierdecks Platz bietet und zusammen mit den 2.165 Besatzungsmitgliedern

weit mehr Menschen an Bord hat, als unsere St. Georg-Gemeinde Gemeindemitglieder (z. Zt. 6.150) zählt?

Wussten Sie schon,

..., dass man bei einer Bluttransfusion die Verträglichkeitsprüfung zwischen Spender- und Empfängerblut als Kreuzprobe bezeichnet?

..., dass der Kreuzkümmel mit dem Kümmel nichts gemeinsam hat. Das Gewürz findet sich besonders in der indischen, asiatischen und arabischen Küche?

In Flandern ist der Kreuzkümmelkäse eine besondere Spezialität, die es auch bei uns zu kaufen gibt.

..., dass die Kreuzblume kein Gartengewächs ist, sondern ein blumenähnliches Ornament aus Stein an gotischen und neugotischen Kirchen?

Friedensfürst

Konzert vom Pfarrcäcilienchor und Chor Shalom

Die Spannung und Nervosität steigt von Probe zu Probe. Lange ist es nicht mehr bis zum 14. Juni. Um 18.00 Uhr ist es dann endlich so weit und der Pfarrcäcilienchor und der Chor Shalom präsentieren in der Kirche St. Georg gemeinsam die Ergebnisse der eineinhalb Jahre langen Probenarbeit. Unter der Leitung von Gerd Kerkemeier wird das Oratorium „Friedensfürst“ von Ralf Grössler aufgeführt. Unterstützt werden die Chöre dabei von Mitgliedern der Philharmonie aus Essen. So tragen an diesem Tag über hundert Sängerinnen und Sänger und etwa 30 Musiker aktiv zum Gelingen des Konzertes bei.

„Prince of Peace“, so die Originalfassung in englischer Sprache, wurde von einigen Chormitgliedern übersetzt und durch Gerd Kerkemeier an die Originalnoten angepasst. Nachdem diese zum Teil mühsame Arbeit erledigt war, konnte Anfang 2014 mit der Probenarbeit begonnen werden. Das Oratorium erzählt das Leben und Wirken von Jesus Christus. Unterteilt ist dieses Stück in vier Abschnitte. Der erste beginnt mit der Verkündigung Jesu Geburt durch die Engel. Die Geburt selber und die große Freude darüber werden musikalisch eindrucksvoll dargestellt.

Der zweite Teil beschäftigt sich mit dem Wirken Jesu auf Erden. Dabei steht besonders die Bibelstelle „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater, außer durch mich“ im Mittelpunkt.

„Einer von uns“, so die Kernaussage des dritten Abschnitts: Jesus als Mensch. Es wird erzählt, dass Jesus einer von uns war. Weiter geht es auch darum, dass wir Menschen es waren, die ihn verraten und ausgeliefert haben. Es endet mit dem Tod am Kreuz.

Im letzten Teil stehen die Auferstehung und die Friedensbotschaft Jesu im Mittelpunkt. Der wirkliche Friede ist nur in Liebe und mit Vergebung möglich, so die Botschaft. Ein Blick in die Krisen- und Kriegsgebiete unserer heutigen Welt unterstreicht diese Aussage eindrucksvoll.

Dieses Oratorium ist geschrieben für zwei Chöre. Dies bedeutet, dass es zwar ein Stück ist, aber sowohl der Pfarrcäcilienchor als auch der Chor

Shalom eigene Noten haben. Neben einigen gemeinsamen Passagen werden so zum Teil bis zu zehn Stimmen gleichzeitig zu hören sein. Einige Frage- und Antwortdialoge sorgen für Abwechslung und bauen immer wieder neue Spannung auf. Natürlich gibt es einige Solopassagen, die auch von Mitgliedern der Chöre gesungen werden. Die musikalische Begleitung durch das Orchester macht dieses Konzert zu einer hoffentlich gelungenen Aufführung.

Wer sich schon Eintrittskarten sichern möchte, dem kann geholfen werden. Sowohl bei der Volksbank, beim Bürgerbüro oder bei den einzelnen Chormitgliedern können Karten erworben werden. (Erwachsene 15 € und Jugendliche 12 €).

Beide Chöre unter der Leitung von Gerd Kerkemeier freuen sich schon sehr auf den 14. Juni, wissen aber auch, dass bis dahin noch viel Arbeit wartet.

Text: F. Vestrick
Bild: G. Huda



Karten sind im Vorverkauf bei allen Chormitgliedern, bei der Volksbank Heiden und im Bürgerbüro der Gemeinde Heiden erhältlich.



Termine

und Veranstaltungen
der Katholischen Kirchengemeinde St. Georg Heiden
und deren Vereine/Verbände/
Institutionen/Einrichtungen
für die Monate
März bis August 2015

MÄRZ

Montag 23. März

kfd

14 Uhr Palmstockbasteln im Pfarrheim

Dienstag 24. März

kfd

14 Uhr Palmstockbasteln im Pfarrheim



April

Samstag 11. April

KAB

9 Uhr Staudenbörse hinter dem Pfarrheim. Der Erlös geht an das Haus Betlehem in Indien.

Sonntag 12. April

Kolpingfamilie

Liturgische Wanderung mit Josef-schutzfest. Treffen 8 Uhr ab Pauluskirche.

Mittwoch 15. April

St. Georg

19 Uhr Treffen der Rheinhessen-Pilger

Freitag 17. April

KAB

19.30 Uhr „Liebesgeschichten“ - Lesehäppchen im Rathaus. Anmeldungen bei Lisa Kemper telefonisch unter 02867/9448.

Samstag 18. April

Patronatsfest St. Georg

Mitgestaltung der Messfeier durch den Chor Shalom. Anschließend Verabschiedung von Lisa Rudde.

Montag 27. April

kfd

17 Uhr Pfarrheim, Friseurinnung lädt ein: "Erstellen von festlichen Frisuren zur Kommunion". Anmeldungen telefonisch bei Elisabeth Schneider unter 02867/8787.

Mai

Freitag 08. Mai

Jugendlager Kroatien

ab 19 Uhr Speed-Dating-Kennenlernen und Grillen am Pfarrheim für alle Teilnehmer

Samstag 09. Mai

Kolpingfamilie

9.30 Uhr bis 11.30 Uhr Familiensport in der Turnhalle der Ludgerusschule

Sonntag 10. Mai

St. Georg

10 Uhr Erstkommunionfeier

Mittwoch 13. Mai

Kolpingfamilie

Pättkestour rund um Heiden - Treffen 14 Uhr am Rathuasplatz.

Sonntag 17. Mai

St. Georg

10 Uhr Erstkommunionfeier

Sonntag 17. Mai

Kolpingfamilie

Diözesanwallfahrt zum Annaberg nach Haltern

Dienstag 19. Mai

St. Georg

20 Uhr Pfarreirat

Donnerstag 21. Mai

St. Georg

19.30 Uhr Hl. Messe mit Verteilung der Kreuze unserer Verstorbenen

Sonntag 24. Mai

Pfarrcäcilienchor St. Georg

Mitgestaltung des Festhochamtes am Pfingstsonntag

Montag 25. Mai

Pfarrcäcilienchor St. Georg

Mitgestaltung des Schützengottesdienstes Heiden-Leblich

Sonntag 31. Mai

St. Georg

10 Uhr Firmfeier

Kolpingfamilie

15 Uhr Theateraufführung an der Freilichtbühne

Juni

Donnerstag 04. Juni

St. Georg / Pfarrcäcilienchor

9 Uhr Hl. Messe zum Fronleichnamsfest, anschließend Prozession. Mitgestaltung durch den Pfarrcäcilienchor St. Georg.

Donnerstag 04. Juni

Kolpingfamilie

15 Uhr Theateraufführung an der Freilichtbühne

Freitag-Sonntag 05. - 07. Juni

Pfarrcäcilienchor St. Georg & Chor Shalom

Probewochenende in Nordhorn



Sonntag 07. Juni

Kolpingfamilie

10.30 Uhr und 15 Uhr Theateraufführung an der Freilichtbühne

Mittwoch 10. Juni

Kolpingfamilie

Pättkestour rund um Heiden - Treffen 14 Uhr am Rathausplatz.

Samstag 13. Juni

Kolpingfamilie

9.30 Uhr bis 11.30 Uhr Familiensport in der Turnhalle der Ludgerusschule.

Sonntag 14. Juni

Pfarrcäcilienchor St. Georg & Chor Shalom

18 Uhr Kirche St. Georg, Konzert "Friedensfürst" mit Mitgliedern der Essener Philharmonie.

Dienstag 16. Juni

kfd

14 Uhr Pfarrheim, Radtour "Mehl und Milch". Besichtigung der Bäckerei Jägers und des Hofes Berger. Telefonische Anmeldung bei Cilli Berger unter 02867/464.

Mittwoch 17. Juni

St. Georg

20 Uhr Pfarreirat

Montag 29. Juni

St. Georg

Ehrenamtstag

Juli

Donnerstag 23. Juli

KAB

15 Uhr Trecksackgruppe aus Barlo im Pfarrheim beim Klönnachmittag

August

Sonntag 02. August

KAB

10.30 Uhr Abfahrt zur Freilichtbühne Ahmsen "Der Glöckner von Notre Dame"

Samstag 08. August

Pfarrcäcilienchor St. Georg

Mitgestaltung des Schützengottesdienstes

11 *Dinge, die Sie wissen sollten*



Theater an der Freilichtbühne

Die Akteure stehen schon in den Startlöchern.

Wie jedes Jahr plant die Laienspiel-schar der Kolpingsfamilie die Theateraufführung auf der Freilichtbühne.

Mit dem plattdeutschen Schwank „Kalverköpfe“ wollen sie in diesem Jahr die Zuschauer erfreuen.

Die ersten Probelesungen sind bereits gelaufen und mit jedem Probeabend steigt die Begeisterung der Theater-spieler.

Zu den Aufführungen am 31. Mai, sowie 4. und 7. Juni sind alle Interessierten zu einem fröhlichen, hoffentlich sonnigen Nachmittag eingeladen (siehe Termine).

Text+Bild: Hanni Thesen

Nach der Osternachtfeier

in der Kirche können wir bei einem gemütlichen Treffen im Gemeindesaal miteinander die Freude über die Auferstehung teilen.

Kegel- und Kartenspieltermine der Kolpingfamilie

werden im Schaukasten an der Kirche bekannt gegeben.

Sternsinger 2015

In diesem Jahr haben sich 73 Sternsinger auf den Weg gemacht, um Spenden für Waisenkinder in Uganda zu sammeln. Die 21 Kinder- und zwei Erwachsenenengruppen haben insgesamt einen Betrag von 7.796,07 € ersungen. Das ist eine wirklich tolle Leistung! **Vielen Dank dafür!**



Bild: Uli Schmelting

Ein Gruß zum Osterfest

Die Messdiener laden in diesem Jahr wieder zur Ostereiergrußaktion ein. Bis zum Palmsonntag können nach den Sonntagsgottesdiensten Grußkarten für 2 Euro erworben werden. Am Karsamstag werden die Ostergrüße dann von den Messdienern in einem bunten Nest an die Adressaten in Heiden verteilt. Der Erlös ist für die Messdienerarbeit bestimmt.



Bild | © Petra Bork / PIXELIO

FIRMUNG

Seit dem Sommer 2015 bereiten sich Jugendliche unserer Gemeinde darauf vor, das Sakrament der Firmung zu empfangen. Neben der Fahrt nach Taizé (GEORG berichtete) konnten sich die Jugendlichen auch für ein Wochenende im Jugendhaus des Klosters Gerleve entscheiden.

Die Firmfeier beginnt am 31. Mai 2015 um 10 Uhr in unserer Pfarrkirche.

PFARRFEST

Das Pfarrfest der Kirchengemeinde findet in diesem Jahr am Sonntag, den **13. September 2015** in und an der Kirche St. Georg statt. Zum Vorbereitungstreffen am 20. Mai um 20 Uhr im Gemeindesaal der Kirche, sind die Mitglieder aller Vereine und Verbände herzlich eingeladen.



Bild: Redaktion

Messdienerzuwachs

Am 01. Februar 2015 wurden 4 Mädchen und 9 Jungen in einem feierlichen Gottesdienst als Messdiener und Messdienerinnen aufgenommen. Seit dem Herbst 2014 haben sie sich auf diesen wichtigen Dienst in unserer Kirche vorbereitet.

EHRENAMTSTAG

Am **29. Juni 2015** ist wieder unser schon zur Tradition gewordener Ehrenamtstag. In diesem Jahr ist es ein Montag. Alle ehrenamtlich tätigen Gemeindemitglieder sind zur Abendmesse um 18 Uhr und anschließend in Pastors Garten eingeladen.

GÄNSEBLÜMCHEN

Verkaufstermine 1. Hj./ 2015

13.04.	09.00 – 11.30 Uhr 15.00 – 17.30 Uhr
27.04.	09.00 – 11.30 Uhr
04.05.	09.00 – 11.30 Uhr 15.00 – 17.30 Uhr
18.05.	09.00 – 11.30 Uhr
01.06.	09.00 – 11.30 Uhr 15.00 – 17.30 Uhr
15.06.	09.00 – 11.30 Uhr

! AB SOFORT wird der Belegungsplan für die Räume des Pfarrheims im Pfarrbüro geführt. Hier kann auch der Schlüssel zu den Bürozeiten abgeholt werden.

▶▶ Seelsorger in Heiden

Wir sind Ihre Ansprechpartner in den verschiedenen Bereichen der Seelsorge und Pastoral, ob Taufe oder Beerdigung, Jugend- oder Seniorenarbeit oder bei dem Wunsch nach einem Gespräch.

- ▶ **Leitender Pfarrer | Peter Schneiders**
Pastoratsweg 10 | Tel.: 02867 - 275
E-Mail: st.georg-heiden@web.de
- ▶ **Pfarrer | Mathew Vazhappanady**
Augustin-Wibbelt-Str. 11 | Tel.: 02867 - 90 96 372
E-Mail: mvazhappanady@gmail.com
- ▶ **Diakon mit Zivilberuf | Hermann Sühling**
Kreuzweg 19 | Tel.: 02867 - 81 88
- ▶ **Diakon mit Zivilberuf | Heinz Sprenger**
Schützenstraße 23 | Tel.: 02867 - 71 27 690
E-Mail: heinrichsprenger@online.de
- ▶ **Pastoralreferentin | Lisa Rudde**
Hospitalstraße 5 | Tel.: 02867 - 90 97 861
E-Mail: lisa.rudde@web.de
- ▶ **Pfarrer em. | Heinz Bruder**
Josefstraße 2 | Tel.: 02867 - 23 19 945
- ▶ **Pfarrer em. | Josef Kempe**
Rathausplatz 10 | Tel.: 02867 - 31 16 627
- ▶ **Pfarrer em. | Heinz Dapper**
Pastoratsweg 11 | Tel.: 02867 - 90 88 602

▶▶ Mitarbeiter in St. Georg Heiden

- ▶ **Organist/Chorleiter | Gerd Kerkemeier**
Schubertstr. 11 | Tel.: 02867 - 82 21
E-Mail: churchy7@t-online.de
- ▶ **Pfarrsekretärin | Antonia Eiling**
Pastoratsweg 10 | Tel.: 02867 - 275
E-Mail: st.georg-heiden@web.de
- ▶ **Küster | Paul Dillhage** | Tel. 02867 - 634
Margret Vestrick | Tel. 02867 - 83 29

▶▶ Kirchliche Einrichtungen in St. Georg Heiden

PFARRBÜRO ST. GEORG

Pastoratsweg 10, Tel.: 02867 - 275
E-Mail: st.georg-heiden@web.de
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9-12 Uhr;
Mittwochnachmittag 15-18 Uhr
Mittwochvormittag geschlossen

.....

FAMILIENZENTRUM ST. GEORG: KINDERTAGESSTÄTTE ST. GEORG

Mozartstr. 28a, Tel.: 02867 - 618
Lindenstr. 3, Tel.: 02867 - 90 002
E-Mail: kita.stgeorg-heiden@bistum-muenster.de
Leiterin: Frau

KINDERTAGESSTÄTTE ST. JOSEF

Lancasterweg 1, Tel.: 02867 - 90 88 990
E-Mail: kita.stjosef-heiden@bistum-muenster.de
Leiterin: Frau Ursula Hilbring

.....

SENIORENZENTRUM HAUS ST. JOSEF

Pastoratsweg 11, Tel.: 02867 - 97 50 20
E-Mail: info@heiden.smp.de
Leiterin: Frau Andrea Spielmann

.....

KATH. ÖFFENTLICHE BÜCHEREI ST. GEORG

Rathausplatz 19, Tel.: 02867-223920
E-Mail: buecherei-heiden@bistum-muenster.de
Leiterin: Frau Maria Möllmann

Öffnungszeiten:

So 10-12 Uhr / Di 17-19 Uhr / Mi 15-17 Uhr /
Fr 9.30-11.30 Uhr und 15-17 Uhr / zusätzlich jeweils
samstags 17-18 Uhr nach dem Kinderwortgottesdienst.

.....

AKTION GÄNSEBLÜMCHEN

Kinder- und Jugendkleidermarkt, Pastoratsweg 12
Leiterin: Frau Petra Jokiel, Tel.: 02867 - 90 242

Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern

29.

PALMSONNTAG

- 09:15 Palmweihe im Vogelpark
anschl. Prozession zur Kirche
und Familiengottesdienst
- 09:30 hl. Messe im Haus St. Josef
- 10:30 hl. Messe

04.

KARSAMSTAG

- 09:00 Totenwache in der Kirche
- 21:00 Osternachtfeier mitgestaltet vom
Pfarrcäcilienchor – anschließend
Agape-Feier im Gemeindesaal

02.

GRÜNDONNERSTAG

- 16:30 Abendmahlmesse im Haus St. Josef
- 20:00 Abendmahlmesse, anschließend
Betstunden/Anbetung bis 23 Uhr

05.

OSTERSONNTAG

- 08:00 feierliche Ostermesse
- 09:30 feierliche Ostermesse im Haus St. Josef
- 09:30 Familiengottesdienst zu Ostern
- 10:30 Osterfestmesse mitgestaltet vom
Pfarrcäcilienchor

03.

KARFREITAG

- 09:00 Kreuzweg von der Kirche aus
- 15:00 Feier vom Leiden und Sterben Christi
mitgestaltet vom Pfarrcäcilienchor

06.

OSTERMONTAG

- 08:30 hl. Messe
- 09:30 hl. Messe im Haus St. Josef
- 10:30 Jugendmesse mitgestaltet
vom Chor Shalom

Beichttermine vor Ostern:

- ★ Samstag, 28.04.2015 um 16:00 Uhr
- ★ Montag, 30.03.2015 nach der Abendmesse um 20:00 Uhr
- ★ Samstag, 04.04.2015 nach der Totenwache um 09:30 Uhr

Pfarrkirche St. Georg

Messfeier

Montag	19.30 Uhr
Donnerstag	19.30 Uhr
Freitag	09.00 Uhr
Samstag (Vorabendmesse)	18.00 Uhr
Sonntag	08.30 Uhr
Sonntag	10.30 Uhr

Beichtgelegenheit

Jeden 2. und 4. Samstag im Monat um 16.00 Uhr

Kapelle im Haus St. Josef

Messfeier

Montag	09.30 Uhr
Dienstag (außer 1. Dienstag im Monat)	09.30 Uhr
Mittwoch	09.30 Uhr
Samstag	09.30 Uhr
Sonntag	09.30 Uhr

Für ältere Pfarrangehörige

Jeden 1. Dienstag im Monat um 14.30 Uhr (Hl. Messe)

Stille Anbetung

Jeden Donnerstag von 17.00 - 18.00 Uhr

Kirche mit Kindern 2015

Kleinkinderwortgottesdienst

Dieser Gottesdienst für Kleinkinder, vor allem für die 3 bis 7-jährigen, und deren Eltern findet zu festen Terminen samstags um jeweils 17 Uhr statt.

Die nächsten Termine:

18. April (im Haus St. Josef),
20. Juni, 15. August

Ansprechpartnerin:
Astrid Becker, Tel.: 02867 - 80 07

Kinderkirche

Parallel zum 10.30 Uhr Gottesdienst am Sonntag ist die Kinderkirche im Gemeindesaal geöffnet. Die Kinder lernen das Evangelium des Tages mit biblischen Figuren kennen und können anschließend malen oder ein Bild zum Thema legen. Zur Gabenbereitung kommen die Kinder wieder in die Kirche.

Die nächsten Termine:

26. April, 03. Mai, 28. Juni, 30. August

Ansprechpartnerin:
Annegret Klümper, Tel.: 02867 - 95 056

Familiengottesdienst

Die Familiengottesdienste werden vom Familienliturgiekreis vorbereitet und finden einmal im Monat sonntags um 10.30 Uhr statt.

Die nächsten Termine:

29. März, 05. April, 07. Juni (an der Freilichtbühne), 23. August, 06. September

Ansprechpartnerin:
Lisa Rudde, Tel.: 02867-90 97 861,
E-Mail: lisa.rudde@web.de

GEORG

Ausgabe:

Herausgeber:

Anschrift:

Redaktionsteam:

Gestaltung:

Reaktionen & Fragen an:

Redaktionsschluss:

Informationen der Kath. Kirchengemeinde St. Georg Heiden

1 / 2015, März - August 2015, 2. Jahrgang, Auflage: 3.500 Stück, Druck: www.saxoprint.de

Pfarrirat der Katholischen Pfarrgemeinde St. Georg Heiden

Kath. Pfarrbüro St. Georg Heiden, Pastoratsweg 10, 46359 Heiden

Tel: 02867 - 275, E-Mail: st.georg-heiden@web.de

Karin Gesing, Michael Kutsch, Lisa Rudde, Peter Schneiders, Jürgen Temminghoff, Reinhild Terliesner,

Frank Vestrick

Karin Gesing

st.georg-heiden@web.de oder schriftlich an das Kath. Pfarrbüro St. Georg Heiden

03. Juni 2015 (GEORG 2/2015), Erscheinungstermin KW 32/2015